

**LAGEBERICHT zum Jahresabschluss 2024****1. WIRTSCHAFTSBERICHT**

- Gegenstand des Unternehmens
- Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Baubranche 2024
- Geschäftsverlauf der Meister Bau GmbH 2024

**2. PROGNOSEBERICHT**

- Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenaussichten 2025
- Aussichten für die Meister Bau GmbH 2025

**3. CHANCEN- und RISIKENBERICHT****4. NACHHALTIGKEITSBERICHT – folgt auf freiwilliger Basis (VSME Basismodul)****1. WIRTSCHAFTSBERICHT****Gegenstand des Unternehmens**

Die Meister Bau GmbH ist ein im Raum ... tätiges mittelständisches Bauunternehmen, dessen **Leistungsspektrum** nahezu alle wichtigen Bereiche der Bautätigkeit abdeckt:

- Hochbau (Neubau): Wohnungsbau, öffentliche Bauten, Wirtschaftsbau
- Sanierungsmaßnahmen: Umbauten, energetische Sanierung
- Tiefbau: Erschließungsmaßnahmen, Straßen- und Wegebau

Dabei werden die Bauhauptgewerke überwiegend mit dem eigenen, umfassend qualifizierten Personal ausgeführt, in besonderen Fällen auch mit ausgesuchten Nachunternehmern. Der Schwerpunkt liegt traditionell im Gebäudeneubau; je nach Auftragslage schwanken allerdings die Anteile der genannten Bereiche an der Gesamtleistung. Angesichts der politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen haben wir unseren Schwerpunkt in den drei letzten Jahren hin zum Bauen im Bestand verlagert.

**Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Baubranche 2024**

Die konjunkturelle Entwicklung im Bauhauptgewerbe ist weiterhin gespalten: Während Wohnungs- und Wirtschaftshochbau mit einer verfestigten Nachfrageschwäche kämpfen, profitiert der Wirtschaftstiefbau von den Investitionen in die Energie- und Mobilitätswende: Die Auftragseingänge im Tiefbau stiegen 2024 um 5,7 %, während der Hochbau einen Rückgang um 4 % verzeichnete.

Über alle Sparten gesehen sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe seit 2021 um 13 % (real) zurückgegangen. Viele Betriebe können ihre Kapazitäten nicht vollständig auslasten, was die Investitionsbereitschaft sowie die Einstellung neuer Mitarbeiter hemmt. Gleichzeitig bleibt der Fachkräftemangel, insbesondere im Tiefbau, eine zentrale Herausforderung.

Das Jahr 2024 startete mit einem Auftragsbestand von 72,9 Mrd. € für das Bauhauptgewerbe (nominal +7%, real +5%). Doch am Ende des Jahres hat der Umsatz mit 163 Mrd. € knapp das Niveau des Vorjahres gehalten (nominal +0,5 %; rechnet man 1,7 % Preisentwicklung heraus: real -1,2 %).

Ursache der seit 2022 stagnierenden Umsätze sind die massiven Unsicherheiten der letzten 3 Jahre: Hohe Bauzinsen, Inflation und Baukosten, hohe Energiepreise, unzuverlässige und unzureichende Förderpolitik sowie knappe öffentliche Bauetats haben dem Hochbau, insbesondere dem Wohnungsbau, im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter den Füßen weggezogen. Bei nominal stagnierenden Umsätzen wurde *real* im gleichen Zeitraum um 11 % weniger gebaut. Denn unsichere politische Rahmenbedingungen verhindern Bauprojekte, weil im Bau die Projekte über Jahre geplant und umgesetzt und über Jahrzehnte finanziert werden.

Während das BIP 2024 (nur) um 0,2 % zurückging, sanken die Bauinvestitionen überproportional um 3,5 %.

Die Unterauslastung der Kapazitäten hat dazu geführt, dass nach einem Jahrzehnt des Beschäftigungsaufbaus auf 928.000 Beschäftigte die Beschäftigtenzahl 2024 erstmals um 12.000 zurückgegangen ist.

Zwischen den Bundesländern und auch regional innerhalb der Länder sind ausgeprägte Unterschiede zu verzeichnen. So war die Entwicklung im Raum ... von ... geprägt.

In den einzelnen Sparten zeichnete sich folgende Entwicklung ab:

Im **Wohnungsbau** wirkt sich die unzureichende Neubauförderung aus: Von den jährlich angestrebten 400.000 Wohneinheiten (WE) bleibt Deutschland weit entfernt. Für 2024 erwarten die Spitzenverbände der Bauwirtschaft nur noch 250.000 bis 255.000 Fertigstellungen (Vorjahr: 294.400 WE). Die Rahmenbedingungen – stark gestiegene Bau- und Finanzierungskosten – bleiben ungünstig. Insgesamt sank der Umsatz im Wohnungsbau 2024 um knapp 6% auf 54,5 Mrd. € (real -7,5 %).

Und die Talsohle ist noch nicht durchschritten: Mit nur 216.000 genehmigten Wohnungen im Jahr 2024 wurden rund 150.000 WE weniger erreicht als jeweils in den Jahren 2020, 2021 und 2022. Dieser Rückgang bei den Genehmigungen wird sich auf die Auftragszahlen 2025 auswirken.

Der **Wirtschaftsbau** erzielte mit knapp 62 Mrd. € zwar ein nominales Plus von ca. 2,4 % (real +0,6 %), das jedoch allein auf das Wachstum im **Tiefbau** zurückzuführen ist (nominal +7,5 %, real +5,7 %). Dort sorgen Projekte der Energie- und Mobilitätswende – vom Schienenausbau über Stromtrassen bis hin zum Breitbandausbau – für anhaltende Nachfrageimpulse. Die Auftragsbestände sind 2024 im Wirtschaftstiefbau um 20 % gestiegen.

Im Gegensatz dazu verzeichnete der **Wirtschaftshochbau** ein Minus von 1,9 % (real -3,6 %). Zinsen und Energiepreise bremsen die verarbeitende Industrie und deren Neigung zu investieren. Die Auftragseingänge gingen demzufolge 2024 zurück.

Der **öffentliche Bau** erzielte 2024 einen Umsatz von gut 47 Mrd. €, was einem Zuwachs von 6,2 % entspricht (real +4,4 %). Laut KfW-Kommunalpanel ist der Investitionsstau allein in den Kommunen inzwischen auf 186 Mrd. € angestiegen (Stand: 2023). Durch unzureichende öffentliche Budgets wird der Investitionsstau weiter verschärft.

## **Geschäftsverlauf der Meister Bau GmbH 2024**

Die Meister Bau startete mit einer stabilen Auftragslage und einem Bestand an Aufträgen von 5,7 Mio. € in das neue Jahr (Vorjahr 8,5 Mio. €). Die Material- und Energiepreise bewegten sich weiter auf hohem Niveau.

Per Ende April lag die Gesamtleistung mit 4 Mio. € genau im Plan (Vorjahr 4,3 Mio. €). Der Auftragseingang war schleppend und geprägt von einem immer schärfer werdenden Wettbewerb.

Insgesamt führte die Geschäftstätigkeit 2024 zu Umsatzerlösen von 13,9 Mio. € bei einer Bestandsveränderung von in Ausführung befindlichen Bauaufträgen von insgesamt +1,7 Mio. €. Die **Gesamtleistung** betrug somit 15,6 Mio. € (prognostiziert: 17 Mio. € / 2023: 17,9 Mio. €). Der **Jahresüberschuss** belief sich auf 470 T€ (nach Steuern), das entspricht 3 % der Gesamtleistung (prognostiziert: 2 %). Dies stellt einen Rückgang von 264 T€ gegenüber dem Vorjahr dar (2023: 734 T€ nach Steuern). Die geringere Auslastung der Kapazitäten hat hier Gewinnanteile gekostet, der enge Wettbewerb machte Zugeständnisse bei den Margen erforderlich.

Die **Wertschöpfung** je produktiv beschäftigtem Mitarbeiter sank um 2 % auf 125 T€.

Die **Vermögenslage** der Gesellschaft ist 2024 durch ein Bilanzvolumen von 9 Mio. € gekennzeichnet, wovon 3,8 Mio. € auf das **Eigenkapital** entfallen. Dies entspricht 42 % des Bilanzvolumens (Vorjahr 45 %). Als wesentliche Aktivposten sind das zum Bilanzstichtag bestehende Sachanlagevermögen mit 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €), die teilfertigen Arbeiten (nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen) mit 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €), die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) sowie die flüssigen Mittel mit 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) zu nennen.

Zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt. Die ausgewiesenen Forderungen werden als werthaltig angesehen.

Die **Liquidität** war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Die bestehenden Kreditlinien wurden nur teilweise in Anspruch genommen. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen.

Insgesamt ist die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft geordnet.

Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2023 im Sommer 2024 hat sich die Gesellschaft einem Unternehmensrating durch die Volksbank unterzogen. Die Volksbank erteilte der Meister Bau GmbH die Note ..... . Fragen nach der Nachhaltigkeit des Unternehmens konnte die Meister Bau zur Zufriedenheit der Bank beantworten. Es wurde ein Maßnahmenplan vorgelegt. **(Finanzierung)**

Im Dezember 2024 fand das turnusmäßige Überwachungsaudit durch die Zertifizierung Bau statt. Dabei wurde wie in den vergangenen Jahren die hohe Qualität des Managementsystems bestätigt, so dass das die Meister Bau GmbH inzwischen seit 16 Jahren lückenlos nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist. **(Qualitätsmanagement)**

Insgesamt bestätigt die derzeitige Marktlage eine gute Marktpositionierung der Gesellschaft durch das breite Leistungsspektrum:

- Hochbau (Neubau) mit 19 % Umsatzanteil
- Sanierung mit 59 % Umsatzanteil
- Tief- und Straßenbau mit 22 % Umsatzanteil

Mit ihren drei Geschäftsfeldern ist die Meister Bau gut aufgestellt und kann auf Marktentwicklungen flexibel reagieren: Nach Wohnungsneubau-Projekten besteht aktuell wegen der hohen energetischen Standards und gleichzeitig fehlender Fördermittel kaum Nachfrage. Dies gleichen wir durch mehr Angebote im Sanierungsbereich aus. Außerdem bemühen wir uns um Gewerbeobjekte. Dies ist uns mit der Lagerhalle für ein Metallbauunternehmen am Stadtrand und der Sanierung einer Ladenzeile in der Sachsenallee gut gelungen. **(Geschäftsfeld/ Strategie)**

Die Transformation der Meister Bau GmbH hin zu einem nachhaltigen Unternehmen geht voran: 2023 haben wir mit der Umsetzung erster Maßnahmen begonnen, 2024 die für das

Unternehmen wesentlichen Themen ermittelt und an den Zielen gearbeitet. Weitere Informationen im Chancen- und Risikobericht. **(Nachhaltigkeit)**

**Digital** arbeiten wir verstärkt daran, Daten zur Nachhaltigkeit der Meister Bau zu erheben, um entsprechende Fragen von Banken und Auftraggebern beantworten zu können. Den Energie- und Ressourcenverbrauch erfassen wir seit 2023 im eTool des Handwerks. Dabei konnten auch Einsparpotenziale von inzwischen 8 % beim Energieverbrauch realisiert werden.

Ab Oktober 2024 haben wir die Einführung der eRechnung vorbereitet. Die ERP-Software der Meister Bau enthält Module für den Empfang und die Erstellung von eRechnungen. Insoweit sehen wir der Einführung der eRechnung ab 01.01.2025 gelassen entgegen.

Im abgelaufenen Jahr tätigte die Meister Bau notwendige Ersatzanschaffungen in Höhe von 112 T€). Die Investitionen wurden aus dem Cashflow finanziert. **(Investitionen)**

Die Meister Bau GmbH beschäftigte 2024 durchschnittlich 4 kaufmännische und 9 technische Angestellte sowie 61 gewerbliche **Arbeitnehmer**, außerdem einen gewerblichen Auszubildenden. Die Personalkostenquote liegt bei 31 %.

Die Geschäftsleitung hat wiederholt festgestellt, dass die gute Wettbewerbsposition der Meister Bau GmbH in erster Linie auf die hervorragend ausgebildeten und stets aktuell geschulten Mitarbeiter zurückzuführen ist. Den Schwerpunkt in der Fortbildung der Mitarbeiter bildete 2024 das Thema Nachhaltigkeit mit seinen vielen Facetten, insbesondere aber dem sparsamen Umgang mit Energie, Wasser und Baustoffen.

Unter den gegebenen konjunkturellen Bedingungen sind wir mit der Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2024 zufrieden. Unsere wirtschaftliche Lage ist stabil. Durch unsere Investitionen der letzten Jahre in Strukturen, Prozessmanagement und IT sowie aktuell die Fokussierung auf das Bauen im Bestand sehen wir uns gut aufgestellt für ein weiteres schwieriges Jahr 2025. **(Gesamtaussage 2024)**

## 2. PROGNOSEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenaussichten 2025

Für 2025 sind die Geschäftserwartungen der Unternehmen verhalten. Vor allem wegen der geringen Nachfrage im Wohnungsbau dürfte 2025 das fünfte Jahr in Folge mit realen Umsatzverlusten sein: Bei einer Preisentwicklung von etwa 2,5 % prognostizieren die Spitzenverbände der Bauwirtschaft ein weiteres Absinken der Umsätze im Bauhauptgewerbe von real -2,3 % (nominal +0,2 %). Es zeichnet sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab - bei nach wie vor ungünstigen Rahmenbedingungen.

Wegen nicht ausgelasteter Kapazitäten, vor allem im Wohnungsbau, wird die Zahl der Beschäftigten 2025 wohl zum zweiten Mal hintereinander zurückgehen, um etwa 7.000 Beschäftigte, schätzen die Bauverbände, dann auf eine Zahl von 909.000. Nur in den Ausbaubereichen und im Ingenieur- und Tiefbau werden weiterhin Fachkräfte gesucht.

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2024 um 0,2 % geschrumpft ist, erwartet die Bundesregierung für 2025 ein Wachstum des BIP von 1,1 %.

In den einzelnen Bausparten sehen die Erwartungen folgendermaßen aus:

Die Zahl der Baugenehmigungen ist 2024 im Wohnungsneubau noch einmal um knapp 20% gegenüber dem Vorjahr gesunken. So wurden 50.667 Ein- und Zweifamilienhäuser genehmigt; 2021 waren es noch 126.000. Im Mehrfamilienhausbau gab es 2024 immerhin 114.227 Baugenehmigungen. 2021 hatte die Zahl noch bei 193.600 gelegen. Die Spitzenverbände der Bauwirtschaft prognostizieren daher auch für 2025 einen Rückgang der Umsätze im **Wohnungsbau** von 4,5 % auf 52 Mrd. € (real -6,8 %). Bei den Fertigstellungen beläuft sich die Prognose auf 225.000 bis 230.000 Wohneinheiten.

Im **Wirtschaftsbau** rechnen die Spitzenverbände 2025 mit einem Umsatz von ca. 63 Mrd. Euro (nominal +2,3 %, real -0,1 %). Die positive Entwicklung wird vom Tiefbau getragen, der fast 32 Mrd. Euro erreicht (nominal +7%). Dort sorgt weiterhin die Energie- und Mobilitätswende für anhaltende Nachfrageimpulse im Infrastrukturbau. Im Wirtschaftshochbau werden gut 31 Mrd. Euro umgesetzt werden (nominal -2%).

Mit einem Anteil von 60 % an den öffentlichen Bauinvestitionen sind die Kommunen der größte Auftraggeber im **öffentlichen Bau**. Doch die unzureichenden Budgets verschärfen den Investitionsstau bei den Kommunen immer stärker. Für 2025 prognostizieren die Bauverbände stagnierende Umsätze im öffentlichen Bau (48,6 Mrd. €, nominal +2,7 %, real +0,2 %).

Ein deutlicher Impuls könnte von dem im März 2025 im Rahmen der Koalitionsverhandlungen beschlossenen **Sondervermögen über 500 Mrd. €** für die Infrastruktur ausgehen, zumal davon ein Fünftel für Kommunen und Länder reserviert ist. Unklar ist aber, ob die Pläne so umgesetzt werden und ob der Impuls dann schon Auswirkungen auf das laufende Jahr 2025 haben wird; die Planungsphasen für Infrastrukturprojekte sind lang.

#### **Aussichten für die Meister Bau GmbH 2024**

Die Meister Bau GmbH startete mit einem Auftragsbestand von 5,5 Mio. € ins Jahr 2025. Da wegen frostigen Wetters im Februar auf zwei Rohbaubaustellen nicht weitergearbeitet werden konnte, haben wir die betroffenen Mitarbeiter Anfang Februar in Kurzarbeit geschickt.

Per Ende April lag die Gesamtleistung mit 4,1 Mio. € genau im Plan (Vorjahr 4,7 Mio. €).

Zum 1. Mai 2025 beträgt der Auftragsbestand 5,4 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €). Die **Auftragsreichweite** der Meister Bau GmbH liegt damit wieder bei 4 Monaten. Neu im Auftragsbestand sind der Bau eines Ärztehauses im Westend und die Sanierung einer Stadtvilla im Bayerischen Viertel. Zudem verhandeln wir über einen Auftrag als Nachunternehmer beim Bau eines Lebensmittelverteilzentrums im Umland.

Wegen hoher Zinsen und Baukosten werden momentan nur wenige Projekte ausgeschrieben. Aktuell verzeichnen wir eine moderate Nachfrage nach energieeffizienter Sanierung kleinerer Mehrfamilienhäuser.

Die Geschäftsleitung plant daher erneut vorsichtig mit einer **Gesamtleistung** von 16 Mio. €. Der **Jahresüberschuss** (nach Steuern) soll mindestens 2 % betragen, die Eigenkapitalquote bei mindestens 40 % gehalten werden.

Der **Investitionsplan** sieht für das Jahr 2025 Ersatzanschaffungen für Maschinen in Höhe von 120 T€ vor. Die Finanzierung erfolgt aus dem Cash-Flow. Weiteren Fremdkapitalbedarf sehen wir aktuell nicht.

Die Meister Bau hat sich das Ziel gesetzt, bis 2027 nachhaltig zu werden. Näheres dazu im Chancen- und Risikobericht. **(Nachhaltigkeit)**

Die Gesellschaft ist personell, finanziell und technisch solide aufgestellt. Die aktuellen Auftragsverhandlungen und die Projektentwicklung bei unseren Stammkunden veranlassen uns daher, trotz schwacher Konjunkturaussichten auch für 2025 von einer moderat positiven Geschäftsentwicklung auszugehen. **(Gesamtaussage Prognose)**

### 3. CHANCEN- und RISIKOBERICHT

Die Meister Bau GmbH hat seit mehreren Jahren personelle und organisatorische Vorkehrungen getroffen für ein **Risikomanagement**, das sie in die Lage versetzt, eventuell auftretende Risiken rechtzeitig erkennen zu können.

Bauverträge werden im Vorfeld regelmäßig juristisch überprüft, die Bonität der Auftraggeber während der Bauzeit von einer Wirtschaftsauskunftei überwacht.

Für das Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen Liquiditätsplan und einen Rentabilitätsplan aufgestellt, deren Einhaltung anhand quartalsweise erstellter Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert wurde. Mit Hilfe monatlicher Leistungsmeldungen und Projektabrechnungen sowie wöchentlichen Baubesprechungen, in denen auch der Zahlungsstand der Projekte systematisch überprüft wird, werden die Bauvorhaben gesteuert und kontrolliert. Die Qualität von Lieferanten und Nachunternehmern unterliegt einer regelmäßigen Bewertung durch Bauleiter und Poliere. Ablauforganisatorische Regelungen, Richtlinien und Anweisungen (wie z.B. das „Vieraugenprinzip“ bei der Prüfung der Kalkulation) sind systematisch im QM-Handbuch niedergelegt: Die wichtigsten Risiken, wie Kalkulationsfehler, Verzug bei der Fertigstellung, Kostenüberschreitungen, Mängel sowie ausbleibende Zahlungseingänge, sind auf diese Weise beherrschbar. **(Planung/Controlling)**

Der starke Wettbewerb erfordert aktuell eine besonders sorgfältige Kalkulation der Projekte, um bei Ausschreibungen erfolgreich zu sein. Das Vieraugenprinzip und eine detaillierte Abstimmung vor den Verhandlungen sichern die Auskömmlichkeit der Vertragsabschlüsse.

Die Meister Bau GmbH hat sich in den letzten 6 Jahren das Knowhow erarbeitet, BIM-Projekte sowohl im Neubau als auch im Bestand auszuführen. Das ist nach wie vor ein Nischengeschäft. Wir gehen davon aus, dass das Thema BIM 2025 an Fahrt gewinnt, wo sowohl Bau- als auch Verkehrsministerium eine breite Anwendung der BIM-Methode bei ihren Projekten vorsehen.

Ein deutlicher Impuls könnte ab 2026 von dem im März 2025 im Rahmen der Koalitionsverhandlungen beschlossenen **Sondervermögen über 500 Mrd. €** für die Infrastruktur ausgehen. Vorausgesetzt, dass die große Koalition zustande kommt und die geplanten Finanzmittel in die Haushalte überführt werden, würde dies einen langfristig stabilen Investitionsrahmen für die nächsten 10 Jahre bedeuten, mit dem der Investitionsstau wirksam abgebaut werden könnte. Dies würde die Umsatzentwicklung im öffentlichen Bau perspektivisch stützen, zumal ein Fünftel des Sondervermögens für Kommunen und Länder reserviert ist.

Aus der anhaltenden Diskussion um den Klimawandel und der daraus erwachsenden Notwendigkeit, den privaten, öffentlichen und gewerblichen Gebäudebestand energetisch zu sanieren, ergeben sich erhebliche Wachstumschancen für die Branche. Da die Gesellschaft in der energetischen Sanierung über jahrelange Erfahrung verfügt, sieht die Geschäftsleitung dort ein großes Potenzial für das Unternehmen.

Die Meister Bau hat sich das Ziel gesetzt, bis 2027 nachhaltig zu werden. In Gesprächen mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Hausbank haben wir 2023 den Status Quo festgestellt und 2024 die für das Unternehmen wesentlichen **Nachhaltigkeitsthemen** herausgefiltert. Diese sind: CO2-Emissionen und Energieverbrauch, Fachkräftesicherung, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Innovation und Digitalisierung sowie Abfall und Kreislaufwirtschaft. Mit der Umsetzung einiger besonders wichtiger Maßnahmen haben wir sofort begonnen. 2025 steht nun die Formulierung übergeordneter Nachhaltigkeitsziele und einer Strategie an.

**(Geschäftsfelder/ Strategie)**

Die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit ist personalintensiv und schlägt sich daher bislang nicht in geringeren Kosten nieder.

Durch die **Digitalisierung** zahlreicher betrieblicher Prozesse haben wir deutliche Effizienzvorteile erzielt, die uns helfen, die Qualität zu verbessern, Abstimmungsdefizite zu vermeiden und gleichzeitig Zeit und Kosten zu sparen.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit unserem IT-Dienstleister und jährlichen Schulungen sehen wir die **IT-Sicherheit** bei der Meister Bau GmbH als gewährleistet an.

Die **Fachkräftesicherung** bleibt ein Risiko für die Geschäftsentwicklung. Wir werden daher trotz schwacher Konjunktur keine Entlassungen vornehmen, sondern das Instrument der Kurzarbeit sowie anstehende Renteneintritte zum Ausgleich nutzen.

**Rechtsstreitigkeiten** bestehen aktuell nicht.

Die hier im Lagebericht dargestellten Risiken haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdenden Charakter.

Hannover im März 2025

Meister Bau GmbH

Geschäftsführer